

Freibeuter e.V. – Unser Leitbild

Unser Ziel ist es, Hamburger Kinder und Jugendliche für gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur mittels umweltpädagogischer Arbeit zu sensibilisieren und zu begeistern. Unsere Bildungsarbeit besteht im gemeinsamen Kennenlernen und Sammeln essbarer Wildpflanzen, aus denen wir schmackhafte Gerichte zubereiten.



Hintergrund

Studien haben gezeigt, dass Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, immer weniger Kenntnisse über ihre natürliche Umwelt haben, v. a. was essbare Wildpflanzen anbelangt. Das Wissen früherer Generationen ist größtenteils verloren gegangen. Auch bewegen sich Kinder und Jugendliche zu wenig an der frischen Luft und ernähren sich zu ungesund. Im Zuge der Covid-19-Pandemie hat sich zudem die Schere zwischen bildungsfern und bildungsnah aufwachsenden Kindern weiter vergrößert. Nach Wiederaufnahme des Präsenz-Schulbetriebs haben Lehrkräfte Mühe, entstandene akademische Lücken zu füllen. Für ganzheitliche Ansätze, die ein Aufwachsen in und mit der Natur ermöglichen, fehlen oft zeitliche und personelle Kapazitäten.

Über Freibeuter e.V.

Hier setzen wir von Freibeuter e.V. an: Unsere Mission ist es, Kinder und Jugendliche, insbesondere in herausfordernden Stadtteilen Hamburgs, durch Workshops und Projektstage zum Thema essbare Wildpflanzen spielerisch an gesunde Ernährung, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und weitere Nachhaltigkeitsthemen heranzuführen.

Wir verstehen uns als Agenten des Wandels und möchten mit unserer Arbeit einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation im Sinne einer zukünftig nachhaltigen Gesellschaft leisten. Deshalb ist es unsere Vision, dass sich Kinder und Jugendliche für die sie umgebende Natur begeistern, Lebensmittel wertschätzen und Verantwortung übernehmen und dies in ihre Freundeskreise und Familien tragen. Denn nur was man kennt, ist man zu schützen bereit.

Unsere Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Hamburger Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren, v. a. Schüler*innen in herausfordernden Stadtteilen (KESS 1-3). Wir richten uns gleichermaßen an Mädchen wie Jungen, viele mit Migrationshintergrund, Geflüchtete oder mit geistiger oder körperlicher Behinderung. Wir bieten unsere Projekte vorwiegend Schüler*innen an, die sonst wenig bis kaum Kontakt mit Aktivitäten in der Natur haben, u. a. aus finanziellen Gründen.

BNE in unserer Arbeit

Sowohl als Verein an sich als auch in unserer Bildungsarbeit ist soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zentral. Unsere interaktiven und partizipativen Projektstage haben als Ort und Inhalt natürliche Lebensräume in Hamburg und bezwecken, das Umwelt- sowie Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Wir tragen mit unserer Arbeit dazu bei, Kinder und Jugendliche zu befähigen, die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Umwelt zu verstehen und ermöglichen so informierte Entscheidungen und ein verantwortungsbewusstes Handeln für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Unser Fokus liegt auf der Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse, die die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag anwenden können, und verbinden diese mit positiven Erlebnissen. Mittels praktischer Tätigkeiten, deren Wirkung sofort sichtbar wird, geben wir den Kindern und Jugendlichen Anstöße, über ihr eigenes Handeln nachzudenken und ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Wir zeigen Kindern beispielsweise, wie man aus selbst gesammelten Wildpflanzen und wenigen regionalen und saisonalen Zutaten einfach schmackhafte Gerichte zubereiten kann.

Unsere umweltpädagogische Arbeit verfolgt dabei einen möglichst ganzheitlichen Ansatz: Angelehnt an Pestalozzi („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“) lernen die Kinder und Jugendlichen mit uns mit allen Sinnen durch „selbst tun“ und direkte Erfahrungen. Hierdurch erlangen sie wichtige Schlüsselkompetenzen wie Gestaltungskompetenz. Denn Kompetenzen werden nicht vermittelt, sondern können nur durch Handeln erworben und Erfahrung gestärkt werden.

Mit uns erfahren Kinder und Jugendliche hautnah Zugänge zu Kernaspekten einer nachhaltigen Entwicklung wie Ressourcenschonung und Erhalt der Biodiversität. Das Erleben und Lernen findet bei uns nicht nur theoretisch im Klassenzimmer statt, sondern praktisch, handlungs- und wirkungsorientiert direkt draußen in der Natur bzw. in der Schulküche. Die Zutaten für das gemeinsame Kochen, welches essenzieller Bestandteil unserer Wildpflanzen-Projektstage ist, kaufen wir bei einem lokalen Bio-Supermarkt. Sie sind fast ausschließlich pflanzlich, saisonal und regional; falls dies nicht möglich ist (z. B. bei Pfeffer), achten wir auf Fairtrade-Siegel.

In unserer Bildungsarbeit nehmen wir insbesondere inhaltlichen Bezug auf folgende SDGs:



Darüber hinaus sind unsere Angebote niedrigschwellig: Unsere finanziellen Förderer*innen ermöglichen es uns, den Schulen die Projektstage kostenlos anbieten zu können. Außerdem passen wir uns zeitlich und inhaltlich flexibel deren Bedürfnissen an und kommen zu ihnen vor Ort. Dadurch sparen wir auch CO₂ ein.

Auch außerhalb unseres Bildungsprogramms leben wir Nachhaltigkeit im Alltag: Wir fahren mit dem Fahrrad oder ÖPNV zum Büro, beschaffen recycelte Büroprodukte, wenn möglich bei lokalen Geschäften, drucken klimaneutrale Werbematerialien und gehen mit unseren Ressourcen – seien es physische, finanzielle oder humane – weitsichtig um.

Kooperationspartner

Um unsere Ziele zu erreichen, kooperieren wir momentan mit Grund- und Stadtteilschulen in 11 Hamburger Stadtteilen. Darüber hinaus knüpfen wir Netzwerke zum Wissens- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten Institutionen wie dem Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband Hamburg e.V., NABU – Landesverband Hamburg e.V., Gartendeck e.V., BUND-Landesverband Hamburg e.V. oder SchnappFisch, der Jugendredaktion von TIDE.

